

Arbeiter und Angestellte:

Wenn die Preise steigen! – kämpft um höhere Löhne!

Kolleginnen und Kollegen! Überall auf der Welt steigen zurzeit, genau wie bei uns, die Preise in einem rasanten Tempo. Genau das, was wir arbeitenden Menschen tagtäglich brauchen, wird immer teurer. Hier ein paar Beispiele der Inflation zum Vorjahr: Energie 14,3 % davon Heizöl 76,5 % und Benzin 28,4 %. Nahrungsmittel 4,9 % davon Kartoffeln ca. 10 % und Kopfsalat 34,5 %.

Viele von uns werden ihre Heizung drosseln oder sogar abschalten müssen, weil sie sich ein warmes Zuhause nicht mehr leisten können. Hartz IV und Sozialleistungen für Kranke und Rentner/innen wurden gerade einmal um lächerliche 3 Euro monatlich erhöht! Fleisch, Gemüse und Obst sind damit kaum noch auf unseren Tischen zu finden. Die Fahrt zur Arbeit wird zum Luxus und von einem Leben in Würde kann nicht mehr gesprochen werden.



Altersarmut in Deutschland

Unsere Reallöhne fielen während der Covid-19-Pandemie im Rekordtempo! Schon im 2. Quartal 2020 gab es ein Minus von 4,7 %, im 3. Quartal von 1,3 %, im 4. Quartal ein minimales Plus von 0,4 %. 2021 sah es so aus das wir im 1. Quartal ein Minus von 2 % und im 2. Quartal ein Plus von 3 % verdauen mussten. Letzteres hört sich erst einmal verträglich an, ist es aber nicht! Dieses, am Schreibtisch errechnete, geht nämlich von den, mit der Pandemie extrem gesunkenen Löhnen, aus. Das bedeutet, dass wir erheblich weniger Geld haben als im Januar 2020. reichte.

Mit rund 5 % weniger Einkommen für Millionen Menschen und zeitgleich fast 6 % Inflation sanken unsere Einkommen durchschnittlich um rund 11 %, wobei unsere Einkommen ja 2020 schon viel zu gering waren und das Geld vorne und hinten nicht

Tariferhöhungen im Minibereich

Während Corona und der kapitalistischen Krise, haben sich viele Gewerkschaften äußerst "brav" verhalten. So gab es kaum entschlossene und wirkungsvolle Kämpfe und durch die Bank niedrige Tarifabschlüsse. Hier eine kleine, aber aussagekräftige Auswahl, wobei es sich um die Erhöhung der Bruttolöhne handelt und nicht um die Summe, die wir zur Verfügung haben: **Pflegeberufe, öffentlicher Dienst/Gemeinden 1,4 %, Baugewerbe 2,1 %, Chemie 1,3 %, Druck 1 %.**

Selbst die mit langen Streiks durchgesetzten Lohnerhöhungen, bei den Eisenbahner/innen der GDL von ca. 3,3 %, liegen deutlich unter der Inflationsrate und sind eine Blamage. Nun rächen sich die sehr langen Laufzeiten. Bei der IG Metall gilt der alte Abschluss für Metall und Elektro noch bis Ende September 2022! In anderen Bereichen gibt es Abschlüsse die sogar bis 2023 laufen!



GDL-Chef Claus Weselsky freut sich über den Streikerfolg, doch letztlich war es nur ein fauler Kompromiss!